

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1967 (Auszug) = Activité des comités cantonaux de la Fondation suisse "Pour la vieillesse" en 1967 (extrait)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **46 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Betagten sich mit zunehmenden Beschwerden immer wieder neuen Verhältnissen einfügen müssen. Die entstehende Unsicherheit macht sie zu Fürsorgefällen.

Um ihnen nach der Aufgabe ihres zumeist jahrzehntelang gewohnten Haushaltes ein wirkliches und mit ihrem liebsten Besitz eingerichtetes Heim bis zu den letzten Tagen bieten zu können, sollte als Ideallösung ein Heimtyp geschaffen werden, der für seine Bewohner alle drei Stufen ohne jedes Deplacement einschliesst. Dadurch würde das deprimierende Vershobenwerden vermieden.

Der Bundesrat wird ersucht, Massnahmen zu prüfen und durchzuführen, die den Bau solcher Heimtypen fördern. Es ist anzunehmen, dass durch solche Einwirkung, vielleicht durch Beiträge aus Orts-, Regional- und Landesplanung, sowohl die Bau- als auch die Betriebskosten von Altersheimen eher gesenkt werden könnten.»

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» im Jahre 1967 (Auszug)

Sammlung: Die im Stillen erhoffte Steigerung des Ertrages der Herbstsammlung auf über zwei Millionen Franken im Jahre des 50jährigen Wirkens der Stiftung wurde zwar nicht ganz erreicht, doch gelang dank dem grossen Einsatz der Mitglieder der Kantonalkomitees sowie der Sammlerinnen und Sammler eine abermalige Steigerung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Das Total der Sammlung belief sich auf rund Fr. 1 860 000.—, während dasselbe 1966 ca. Fr. 1 750 000.— erreichte (vgl. Tabelle 1). Die Zunahme betrug gesamtschweizerisch mehr als sechs Prozent, wobei dieselbe aber bei einigen Kantonalkomitees, wie Bern, Luzern, Glarus, Basel-Stadt, Waadt, Wallis, Genf, erheblich höher war. Die seit über einem Jahrzehnt ansteigende Kurve des Sammlungsergebnisses versetzt die Stiftung nicht nur in die Lage, grössere Leistungen an die Betagten auszurichten, sondern sie liefert auch den Beweis dafür, wie sehr ihre Tätigkeit von unserer Bevölkerung geschätzt wird. Es bleibt dem Direktionskomitee die frohe Aufgabe, den unermüdlichen und einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees sowie den zahlreichen Spendern, die wiederum aus allen Landesteilen grosse und kleine Gaben beigesteuert haben, bestens zu danken.

Tabelle 1

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

Komitee	pro Kopf / par habitant		Total	
	1967 Rp.	1966 Rp.	1967 Fr.	1966 Fr.
Zürich	49,57	48,05	472 083.20	457 546.40
Bern	28,48	25,93	231 692.15	210 921.05
Jura-Nord	24,73	23,61	18 790.—	17 935.35
Luzern	32,96	30,50	83 529.60	77 300.05
Uri	59,50	55,18	19 053.75	17 669.75
Schwyz	31,25	27,69	24 390.15	21 607.70
Obwalden	45,00	44,54	10 410.—	10 303.20
Nidwalden	18,03	13,97	4 000.—	3 100.—
Glarus	48,80	34,29	19 594.—	13 767.80
Zug	51,44	52,17	27 001.70	27 382.—
Fribourg	17,61	17,35	28 029.80	27 615.10
Solothurn	41,08	38,01	82 492.91	76 338.45
Basel-Stadt	28,90	19,66	65 200.48	44 348.30
Baselland	42,20	42,52	62 581.20	63 047.90
Schaffhausen	33,56	30,75	22 141.65	20 286.45
Appenzell A.-Rh.	34,96	35,99	17 101.20	17 607.10
Appenzell I.-Rh.	39,97	38,51	5 173.40	4 984.55
St. Gallen	55,98	54,08	190 040.05	183 590.25
Graubünden	32,31	32,58	47 643.80	48 048.—
Aargau	38,63	40,00	139 424.84	144 367.89
Thurgau evang.	48,87	52,99	49 841.35	54 040.35
Thurgau kath.	34,42	31,50	22 176.45	20 295.45
Ticino	28,65	27,82	56 039.25	54 401.80
Vaud	17,62	15,35	75 669.60	65 942.70
Valais	10,96	4,64	19 477.10	8 252.20
Neuchâtel	23,90	23,27	35 285.82	34 359.65
Genève	11,34	8,97	29 398.80	23 261.75
Schweiz	34,23	32,20	1 858 262.25	1 748 321.19

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Die von den Kantonen und Gemeinden aus eigenen und aus Bundesmitteln erbrachten Zuwendungen lassen sich aus Tabelle 2 entnehmen.

Die Tabelle zeigt, dass die vom Bund subventionierten kantonalen Ergänzungsleistungen ein weiteres Absinken der Beiträge von Kantonen und Gemeinden aus eigenen Mitteln an die Stiftung bewirken, währenddem Zuwendungen aus den ihnen überlassenen Bundesmitteln gänzlich aufhörten.

Fürsorge. Tabelle 3 orientiert über die Zahl der von den einzelnen Kantonalkomitees unterstützten Betagten sowie die dafür aufgewendeten Beiträge, wobei eine Trennung nach stiftungseigenen und Bundesmitteln vorgenommen wurde.

Tabelle 2

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees
 Subsidés des cantons et communes aux comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevés sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevés sur la subvention fédérale	
	1967 Fr.	1966 Fr.	1967 Fr.	1966 Fr.
Zürich	402 589.65 ¹	410 773.80 ²	—	—
Bern	347 636.75	144 753.50	—	—
Jura-Nord	—	—	—	—
Luzern	—	45 000.—	—	—
Uri	3 000.—	3 000.—	—	—
Schwyz	25 000.—	25 000.—	—	—
Obwalden	2 455.—	2 025.—	—	—
Nidwalden	500.—	500.—	—	11 466.—
Glarus	—	—	—	—
Zug	6 860.—	2 740.—	—	—
Fribourg	—	—	—	—
Solothurn	15 560.—	12 900.—	—	—
Basel-Stadt	500.—	—	—	21 629.55
Baselland	8 900.—	9 029.—	—	—
Schaffhausen	1 560.—	1 410.—	—	—
Appenzell A.-Rh.	630.—	4 078.80	—	—
Appenzell I.-Rh.	35 500.—	40 700.—	—	—
St. Gallen	—	—	—	—
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—	—
Aargau	17 123.65	16 948.30	—	—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—	—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—	—
Ticino	11 950.—	11 455.—	—	—
Vaud	21 675.—	40 000.—	—	—
Valais	—	—	—	—
Neuchâtel	15 000.—	15 000.—	—	—
Genève	16 068.—	—	—	1 386.—
S c h w e i z	943 508.05	796 313.40	—	34 481.55

¹ Beiträge an Haushilfedienst: Stadt Zürich Fr. 329 641.65, Stadt Winterthur Fr. 45 000.—, Kanton Zürich Fr. 27 948.—

² Beiträge an Haushilfedienst: Stadt Zürich Fr. 343 591.60, Stadt Winterthur Fr. 43 297.20, Kanton Zürich Fr. 23 885.—

Alterspflege. Unter den Begriff der *traditionellen Alterspflege* fallen Beiträge an Ehejubiläen und Geburtstage sowie an die Durchführung von Altersveranstaltungen, wie Ausflüge, Besinnungstage, Altersnachmittage. Diese Feiern und Veranstaltungen wurden von den Kantonalkomitees entweder mitfinanziert oder selbst organisiert. Beim Zentralsekretariat gingen Meldungen von 67 11 (14) Kantonalkomitees über Ehejubiläen, von 26 (23) über

Geburtstagssehrungen, von 19 (15) über Ausflüge, von 21 (21) über Alterszusammenkünfte aller Art (wie Altersnachmittage, Altersklubs) sowie von 17 (15) über Feiern aller Art (Adventsfeiern, Weihnachtsfeiern usw.) ein. Im Rahmen dieser von den Kantonalkomitees gemeldeten Feiern und Veranstaltungen nahmen immerhin über 50 000 Betagte teil, was einer Bestätigung ihrer Notwendigkeit gleichkommt.

Die Durchführung von *Ferienwochen* ist eine auch von ärztlicher Seite anerkannte Notwendigkeit. Es gibt viele Betagte, die Zeit ihres Lebens nie aus ihrer gewohnten Umgebung herausgekommen sind; so werden Ferien zu einem eigentlichen Höhepunkt, dem man mit Spannung entgegenseht und auf den man in der Erinnerung noch lange dankbar zurückblickt. Die Organisation und die Durchführung von Ferienwochen ist somit eine notwendige fürsorgerische Massnahme. Das Kantonalkomitee Luzern organisierte daher in Albonago zweiwöchige Ferienwochen für 14 betagte alleinstehende Frauen sowie für ein Ehepaar. Eine solche Ferienaktion wurde bereits zum dritten Mal veranstaltet; sie war — nach dem Bericht der Fürsorgerin — ein voller Erfolg. Auch das Kantonalkomitee Graubünden organisierte wiederum für 26 Betagte eine Ferienwoche auf Hof de Planis in Stels ob Schiers, welche vom 2. bis 9. September dauerte. Das Durchschnittsalter der teilnehmenden Betagten betrug 77 Jahre! Schliesslich meldete uns auch das Kantonalkomitee St. Gallen zwei Ferienwochen für Betagte, an welchen insgesamt 109 Personen teilnahmen.

Die *Haushilfen für gebrechliche Betagte* ist zu einem Dienst in der offenen Altershilfe geworden, dem beim heutigen Mangel an Alterssiedlungen, Alters- sowie Pflegeheimen eine bedeutende Rolle zukommt. Die Tatsache, dass Hausfrauen im Stundenlohn die wichtigsten Arbeiten im Haushalt besorgen, führt zu einer grossen Erleichterung der Betagten und entlastet die Spitäler und Heime. Die Arbeit gibt den Helferinnen das Bewusstsein, ihren betagten Mitmenschen wirksam beistehen und zugleich die seelische Not ihrer Einsamkeit lindern zu können.

Die Wichtigkeit ihrer Tätigkeit, die vielfach den einzigen Kontakt des Betagten mit der Aussenwelt bedeutet, kann nicht genug betont und anerkannt werden. Es war deshalb erfreulich festzustellen, dass im Berichtsjahr wiederum einige Haushilfen von der Stiftung gegründet wurden. In den Kantonen Zürich (Stadt Zürich und Winterthur), Bern (Amt Biel und Interlaken), Lu-

zern, Nidwalden (Stans), Zug, St. Gallen, Graubünden (Chur und Davos), Waadt und Genf wurden die Haushilfen im Rahmen der Tätigkeit der Komitees durchgeführt.

Ueber die Tätigkeit der von den Kantonalkomitees Zürich, Basel-Stadt und St. Gallen geführten Stellen gibt die nachstehende Tabelle einen Ueberblick:

Ort	Arbeitssuchende		Arbeitgeber Anmeldungen	Vermittelte Arbeits- gelegenheiten
	Männer	Frauen		
Zürich	397	151	620	198
Basel	233	70	305	190
St. Gallen	85	34	91	39
Wil	10	1	11	1

Neben diesen im Rahmen der Stiftung geleiteten «Aktionen P» bestanden 1967 in Bern, Biel, Dietikon, Genf und Olten unabhängige Organisationen.

Beratungs- und Koordinationsstellen. Es war erfreulich festzustellen, dass im Berichtsjahr bei den Kantonalkomitees neue Beratungsstellen eingeführt oder ausgebaut wurden, wo Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter hauptamtlich tätig sind und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit für die Betagten unterstützen. So konnte für das Kantonalkomitee Basel-Land eine Beratungsstelle in Liestal errichtet werden, die der basellandschaftlichen Liga gegen die Tuberkulose angegliedert wurde.

Die Auskunfts- und Beratungsstelle der Sektion Bern-Stadt der Stiftung diente in erster Linie denjenigen Personen, die eine Unterkunft in einer Alterssiedlung oder in einem Alters- oder Pflegeheim in Bern und Umgebung suchten. Dafür waren in grossem Umfange Abklärungen zu Hause notwendig, selbstverständlich wurden die Betagten in den Sprechstunden im Sekretariat auch in finanzieller oder persönlicher Hinsicht betreut und beraten. Die nachstehende Zusammenstellung vermittelt einen Ueberblick über die Tätigkeit der Stelle, wobei die Zahlen nur schwer ein wirkliches Bild von der grossen geleisteten Arbeit geben können:

	Besuche	Sprech- stunden	Anfragen für Altersheime	Anfragen für Pflegeheime	Anfragen für Alters- siedlungen	Gesuche um finanzielle Beiträge	Betreuung usw.
1966:	345	831	325	126	336	224	165
1967:	348	975	415	191	268	274	139

Das Kantonalkomitee Basel-Stadt baute im Berichtsjahr seine Fürsorge- und Beratungsstelle weiter aus. Neben den erhöhten Gesuchen um finanzielle Leistungen, welche genauer Abklärungen bedurften, standen im Mittelpunkt die Sprechstunden für die Beratung der Betagten in finanzieller und persönlicher Hinsicht. Grosse Bedeutung wurde auch den Hausbesuchen zugemessen, deren Zahl stark zunahm. Im April nahm die der Fürsorge- und Beratungsstelle unterstellte Zentralstelle zur Vermietung von Alterswohnungen ihre Tätigkeit auf. Dieselbe betrieb die Vermietung von Wohnungen in neuerstellten Alterssiedlungen. Diese Stelle will in einem späteren Zeitpunkt auch Unterkünfte in neuerstellten Alters- und Pflegeheimen vermitteln. Nachdem der Zentralstelle alle neuerstellten Siedlungen zu melden sind, und dieselbe die Vermietung der Wohnungen durchführt, ist eine wichtige Koordinationsstelle geschaffen worden, deren Funktionen einem dringenden und von allen beteiligten Kreisen anerkannten Bedürfnis entspricht. Ueber die Tätigkeit der Fürsorge- und Beratungsstelle geben die folgenden Zahlen Bescheid:

Hausbesuche	Beratungen in Sprechstunden	Finanzielle Probleme	Wohnprobleme	Allgemeine Probleme
656	1421	181	113	138

Ueber die Tätigkeit der neueingeführten Zentralstelle zur Vermittlung von Alterswohnungen orientiert die nachstehende Zusammenstellung:

Hausbesuche	Beratungen in Sprechstunden	Wohnprobleme
105	624	962

Auch die Beratungsstelle des Kantonalkomitees Schwyz hat sich im Berichtsjahr entwickelt. Nach dessen Angaben wurden 55 Hausbesuche durchgeführt. Die Beratungen in Sprechstunden erforderten durchschnittlich zwei Stunden pro Tag. In finanziellen Problemen wurden durchschnittlich vier Besucher, in Wohnproblemen ein Besucher und in allgemeinen Problemen zwei bis drei Besucher im Tag beraten.

Die in Luzern bestehende Beratungsstelle für Betagte wurde ebenfalls vermehrt in Anspruch genommen. Aus dem Bericht der Fürsorgerin liess sich entnehmen, dass bei den Beratungen immer wieder die Hilflosigkeit der Betagten zum Ausdruck kam. Die Stelle stand den Betagten täglich offen. Neben diesen Beratungen waren insgesamt 687 Hausbesuche notwendig.

Drei weitere Kantonalkomitees, nämlich Zürich, Freiburg und Solothurn, meldeten uns eigentliche Beratungsstellen der Stiftung, während bei den übrigen Kantonalkomitees die persönliche Betreuung der Betagten vorderhand noch durch die Ortsvertreter oder die Mitglieder der Kantonalkomitees erfolgte.

Weitere Betreuungsdienste. Im Berichtsjahr konnte auch das *Altersturnen* im Rahmen der Stiftung stark gefördert werden. Der Wert des Altersturnens, das auch in medizinischer Hinsicht zu bejahen ist, liegt — neben den in erster Linie zu nennenden gesundheitlichen Faktoren — in der Möglichkeit, aktiv in einer Gemeinschaft zusammenzukommen und die dringend notwendigen Kontakte mit den Mitbeteiligten herzustellen.

Neben einem weiteren Altersturnleiter-Kurs des Kantonalkomitees Zürich (den 5. Kurs seit der Aufnahme des Altersturnens in das Arbeitsprogramm des Komitees) meldete uns auch das Kantonalkomitee Waadt die Weiterführung des Turnens in der Alterssiedlung «Val Paisible» in Lausanne, an welchem jede Woche jeweils an die 60 Betagte teilnahmen.

Unter dem Patronat des Kantonalkomitees Luzern fand das Turnen für Betagte in Luzern und in verschiedenen Landgemeinden Eingang. Nach einer eingehenden Orientierung über den Wert des Altersturnens, zu welcher auch die Presse eingeladen wurde, begann im November unter der Leitung einer eidg. diplomierten Turnlehrerin ein Turnleiterkurs, der von 30 Personen (28 Damen und 2 Herren) besucht wurde. Es waren sämtliche Heime der Stadt Luzern und Umgebung am Kurs vertreten; aber auch Vertreterinnen aus der Landschaft nahmen daran teil. Unter dem Patronat der Stiftung wurde das Altersturnen bereits in den Gemeinden Horw, Emmen, Kriens, Sursee und Hildisrieden eingeführt.

Auch das Kantonalkomitee St. Gallen konnte mit einer Versuchsgruppe für das Altersturnen beginnen. Dieser Versuch war so erfolgreich, dass sich aus der ersten Gruppe in kurzer Zeit drei Gruppen mit total 80 Personen bildeten. Auch in Rorschach, Goldach und Ebnat-Kappel hat, durch Mitarbeiter des Kantonalkomitees St. Gallen organisiert, das Altersturnen Fuss gefasst.

Aufwendungen für die Alterspflege und Betreuungsdienste (Dienstleistungen)

Die Zusammenstellung in Tabelle 4 gibt einen Ueberblick über die von den Komitees erbrachten Aufwendungen für die Alterspflege und die Betreuungsdienste (Dienstleistungen).

Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen.

Tabelle 5 vermittelt ein Bild über diese von den Komitees 1967 erbrachten Leistungen.

Die Stiftungssektionen im Kanton Bern führten im Berichtsjahr 19 Alters- und Pflegeheime. Erfreulicherweise baute die Sektion Bern-Stadt zwei neue Heime, das Alters- und Pflegeheim Lentulus, welches am 1. Mai eröffnet wurde und 29 Einerzimmer und fünf Zweierzimmer umfasst, sowie das Alterspflegeheim Alexandra, welches am 15. November eingeweiht wurde und aus 12 Einerzimmern, neun Zweierzimmern sowie neun Viererzimmern besteht.

Neben dem vom Kantonalkomitee Appenzell I.-Rh. geführten Altersheim Gontenbad betrieb auch das Komitee Basel-Stadt als Mieter ein Alterswohnheim mit 16 Kleinwohnungen in Basel, die es zu vorteilhaften Bedingungen an Betagte weitervermietete. Ausserdem machte das Bauvorhaben für die Alterssiedlung «Rankhof» weitere Fortschritte; es steht vor der Verwirklichung. Schliesslich hat das Initiativ-Komitee der Alterssiedlung «Bern-eckstrasse» St. Gallen die beiden bestehenden Trakte mit total 53 Ein- und Zweizimmerwohnungen sowie den für einen weiteren Trakt noch vorhandenen Baugrund dem Kantonalkomitee St. Gallen übergeben. Der Kaufvertrag wird im kommenden Jahr aufgestellt. Das Kantonalkomitee Waadt hat im Berichtsjahr neben der bestehenden Alterssiedlung «Val Paisible» in Lausanne die neue Siedlung «Val Fleuri», welche sechs Bauten mit 133 Wohnungen umfasst, erstellt und im Oktober dem Betrieb übergeben.

Activité des comités cantonaux de la Fondation suisse «Pour la Vieillesse» en 1967 (extrait)

Collecte: Certes, la grande collecte d'automne, qui a marqué le cinquantenaire de notre activité, n'a pas tout à fait atteint le chiffre de deux millions, que l'on ambitionnait de dépasser. Nous sommes toutefois parvenus, grâce aux grands efforts de nos comités cantonaux, ainsi que de nos collecteurs et collectrices, à une nouvelle augmentation par rapport à l'année précédente. Le total des fonds recueillis a été, en chiffre rond, de fr. 1 860 000.—, tandis que celui de 1966 se montait à fr. 1 750 000.—. L'augmentation générale dans toute la Suisse a dépassé 6 pour cent,

tout en étant notablement plus élevée chez plusieurs comités cantonaux, tels que ceux de Berne, Lucerne, Glaris, Bâle-Ville, Vaud, Valais et Genève. La courbe, toujours croissante depuis plus de dix ans, du produit de la collecte ne permet pas seulement à notre Fondation d'accorder de plus grands secours aux vieillards: elle prouve aussi combien son activité est appréciée par notre population. Il reste au comité de direction l'agréable tâche de remercier cordialement les collaborateurs et collaboratrices infatigables et dévoués de nos comités cantonaux, en même temps que les nombreux donateurs qui, de nouveau dans toutes les parties du pays, ont fourni leurs offrandes plus ou moins importantes.

Subventions des cantons et des communes. Les subventions accordées par les cantons et les communes sur leurs propres fonds et sur ceux de la Confédération sont récapitulées dans le tableau no 2.

Ce tableau montre que les prestations cantonales complémentaires subventionnées par la Confédération ont provoqué une nouvelle diminution des contributions prélevés sur leurs propres fonds par les cantons et les communes, tandis que les subsides provenant des fonds mis à leur disposition par la Confédération ont entièrement cessé.

Assistance. Le tableau de la page suivante donne un aperçu du nombre de vieillards assistés par les divers comités cantonaux, ainsi que des subsides attribués à cet effet. Les montants provenant de la Fondation et ceux qui venaient de la Confédération y sont indiqués séparément.

Séniculture. Nous entendons par *séniculture traditionnelle* les subsides destinés à des anniversaires de mariage et de naissance, ainsi qu'à l'organisation de manifestations, telles que les excursions, journées de retraite, après-midi pour gens âgés. Ces fêtes et réunions ont été, soit financées, soit directement organisées par les comités cantonaux. Le secrétariat central a reçu de 11 (14) comités cantonaux des rapports sur des noces d'or, de 26 (23) sur des anniversaires, de 19 (15) sur des excursions, de 21 (21) sur des réunions de tout genre (après-midi, clubs), ainsi que 17 (15) sur des fêtes de tout genre (Avent, Noël, etc.). Il faut dire que plus de 50 000 personnes âgées ont participé à ces fêtes et réunions annoncées par nos comités cantonaux, ce qui confirme leur nécessité.

Tableau 3

*Nombre de personnes âgées secourues et total des prestations en espèces et en nature
Zahl der unterstützten Betagten und Summe der Geld- und Sachleistungen*

	Nombre des vieux et vieilles Zahl der Betagten			Prestations en espèces Geldleistungen			Prestations en nature Sachleistungen			Secours Fürsorgebeiträge	
	Fonds propres de la			Fonds propres de la			Fonds propres de la			Total	Total
	Fondation Stiftungs- eigene Mittel 1967	Subvention fédérale Bundes- mittel 1967	1966	Fondation Stiftungs- eigene Mittel 1967	Subvention fédérale Bundes- mittel 1967	Fr.	Fondation Stiftungs- eigene Mittel 1967	Subvention fédérale Bundes- mittel 1967	Fr.	1967	1966
Comité											
Zürich	755	964	1 264	59 537.—	341 366.50	250.—	69 844.70	470 998.20	582 960.30		
Bern	1 906	1 940	1 894	156 239.30	366 867.70	—	22 846.—	545 953.—	463 740.20		
Jura-Nord	101	249	470	9 529.—	25 450.—	—	1 047.—	36 026.—	39 379.80		
Luzern	625	591	832	40 293.85	111 838.75	—	9 802.70	161 935.30	160 094.10		
Uri	169	170	191	16 788.—	21 985.95	—	300.—	39 073.95	41 323.35		
Schwyz	229	259	168	30 054.10	43 068.90	—	2 674.—	75 797.—	62 776.35		
Obwalden	28	118	151	2 638.—	37 552.—	—	—	40 190.—	39 832.50		
Nidwalden	41	35	383	3 030.—	5 347.25	32.45	462.80	8 872.50	23 667.95		
Glarus	18	105	156	5 038.40	38 032.60	—	1 390.—	44 461.—	35 842.50		
Zug	125	54	150	28 238.40	26 456.—	195.40	1 710.80	56 600.60	49 452.75		
Fribourg	283	530	248	15 947.23	130 169.20	585.—	5 981.60	152 683.03	105 714.65		
Solothurn	275	282	646	80 394.15	84 794.90	432.90	5 358.—	170 979.95	162 611.30		
Basel-Stadt	71	181	214	16 844.55	74 526.50	—	18 940.65	110 311.70	132 220.50		
Baselland	137	140	338	29 494.25	45 244.—	390.—	1 878.—	77 006.25	94 029.60		
Schaffhausen	16	77	214	5 790.—	22 425.—	—	1 901.—	30 116.—	30 395.—		
Appenzell A.-Rh.	287	263	593	11 819.90	53 368.20	473.40	3 369.75	69 031.25	34 580.—		
Appenzell I.-Rh.	148	149	151	8 968.55	15 237.—	—	600.—	24 805.55	34 595.05		
St. Gallen	314	1 224	723	109 778.90	188 598.—	1 630.—	26 640.—	326 646.90	164 426.80		
Graubünden	605	751	799	35 964.—	88 251.—	—	4 624.—	128 839.—	143 969.50		
Aargau	446	509	1 073	84 806.—	145 329.—	5 481.40	300.—	235 916.40	236 726.45		
Thurgau evang.	173	151	373	53 660.35	44 192.20	—	—	97 852.55	107 646.50		
Thurgau kath.	165	165	346	22 370.—	25 987.79	150.—	460.—	48 967.79	40 095.—		
Ticino	108	708	1 283	5 648.70	128 338.60	—	10 953.20	144 940.50	136 037.15		
Vaud	278	296	443	23 173.30	79 088.70	16 864.35	44 023.10	163 149.45	153 319.55		
Valais	—	224	339	—	65 749.35	—	24 642.10	90 391.45	42 680.20		
Neuchâtel	12	192	231	3 560.—	48 218.15	—	10 109.10	61 887.25	65 933.—		
Genève	53	438	328	32 502.—	163 500.55	78.80	9 314.15	205 395.50	118 438.20		
Suisse	7 368	10 765	14 001	892 107.93	2 420 983.79	26 563.70	279 172.65	3 618 828.07	3 302 488.25		

L'organisation de *semaines de vacances* est aussi une nécessité reconnue par les médecins. Il y a beaucoup de vieillards qui ne sont jamais, de leur vie, sortis de leur entourage immédiat: les vacances deviennent alors un événement majeur, qu'on envisage avec enthousiasme et qu'on se remémore ensuite longtemps avec reconnaissance. L'organisation et la réalisation de semaines de vacances est ainsi un acte nécessaire de l'assistance à la vieillesse. Le comité cantonal lucernois a organisé à Albonage des vacances de deux semaines pour 14 dames seules et âgées, ainsi que pour un vieux couple. Cette action a été réalisée pour la troisième fois déjà. Selon le rapport de l'assistante sociale, elle a remporté un plein succès. De son côté, le comité cantonal des Grisons a de nouveau organisé une semaine de vacances pour 26 vieillards, au «Hof de Planis», à Stels, au-dessus de Schiers. L'âge moyen des participants était de 77 ans. Enfin le comité cantonal saint-gallois nous a aussi annoncé deux semaines de vacances pour vieillards, avec une participation totale de 109 personnes.

Les *aides de maison pour vieillards infirmes* sont devenues un service de l'assistance à la vieillesse, auquel revient, dans la pénurie actuelle de logements pour gens âgés, de foyers pour vieillards et d'établissements médicaux, un rôle important. Le fait que des ménagères payées à l'heure assurent les plus importants travaux de maison, représente un grand soulagement pour les gens âgés, et décharge les hôpitaux et foyers. Ce travail apporte aux aides le sentiment d'assister efficacement leurs prochains âgés et la satisfaction de pouvoir, en même temps, soulager leur détresse morale.

On ne saurait assez souligner et reconnaître l'importance de cette activité, qui représente fréquemment le seul contact des vieillards avec le monde extérieur. Il est donc réjouissant de constater qu'au cours de l'année qui nous occupe, des services d'aide ménagère ont été de nouveau créés par notre Fondation. Dans les cantons de Zurich (villes de Zurich et de Winterthour), de Berne (districts de Bienne et d'Interlaken), de Lucerne, de Nidwald (Stans), de Zoug, de St-Gall, des Grisons (Coire et Davos), de Vaud et de Genève, l'aide ménagère a été réalisée par les comités cantonaux dans le cadre de leur activité.

Action P

Le tableau ci-après donne un aperçu de l'activité des services dirigés par les comités cantonaux de Zurich, Bâle-Ville et St-Gall:

Localités	Cherchant du travail		Employeurs annoncés	Occasions de travail procurées
	hommes	femmes		
Zurich	397	151	620	198
Bâle	233	70	305	190
St-Gall	85	34	91	39
Wil	10	1	11	1

A côté de cette «Action P», conduite dans le cadre de la Fondation, des organismes indépendants existaient, en 1967, à Berne, Bienne, Dietikon, Genève et Olten.

Centres d'information et de coordination. Il est réjouissant de constater qu'au cours de l'année qui nous occupe, de nouveaux centres d'information ont été créés ou développés par les comités cantonaux, centre où des assistants et assistantes travaillent à plein temps et soutiennent les collaborateurs et collaboratrices bénévoles dans leur travail en faveur des vieillards. C'est ainsi qu'un centre d'information du comité de Bâle-Campagne, incorporé à la Ligue cantonale contre la tuberculose de ce canton, a pu être établi à Liestal.

Le centre d'information et d'assistance de la section de Berne-Ville de notre Fondation a servi en premier lieu aux personnes qui cherchaient un abri dans une colonie pour gens âgés, dans une maison de retraite ou un hospice médical de Berne et des environs. Cela a exigé, dans une large mesure, des enquêtes à domicile. Bien entendu, les vieillards ont également bénéficié, lors des consultations données au secrétariat, de conseils et d'assistance d'ordre financier ou personnel. La récapitulation ci-après donne un aperçu sur l'activité de ce centre, bien que les chiffres ne puissent refléter que très imparfaitement l'immense travail fourni:

	Visites	Consultations	Demandes d'admission dans:				Demandes de secours financier	Assistance diverse
			maison de retraite	hospice médical	logement			
1966:	345	831	325	126	336	224	165	
1967:	348	975	415	191	268	274	139	

Au cours de l'année écoulée, le comité cantonal de Bâle-Ville a continué à développer son centre d'information et d'assistance. A côté des demandes croissantes de prestations financières, exigeant des enquêtes précises, ce sont les consultations données aux personnes cherchant des conseils d'ordre financier ou personnel

qui ont constitué le gros de l'activité. Une grande importance a aussi été accordée aux visites à domicile, dont le nombre a fortement augmenté. En avril, l'office central de location de logements pour personnes âgées, qui est subordonné au Centre d'information, a commencé son activité. Cet office s'occupe de la location de logements dans de nouvelles colonies pour gens âgés. Elle s'occupera aussi plus tard de fournir des logements dans de nouvelles maisons de retraite et de nouveaux hospices médicaux. Du fait que tous les nouveaux bâtiments doivent être annoncés à cet office et que celui-ci est aussi chargé de la location, il a été ainsi créé un important centre de coordination, dont les fonctions correspondent à une urgente nécessité, reconnue par tous les milieux intéressés. Les chiffres ci-après donnent un aperçu de l'activité du centre d'information et d'assistance:

Visites à domicile	Consultations au centre	Problèmes financiers	Problèmes de logement	Problèmes généraux
656	1421	181	113	138

La récapitulation ci-après donne un aperçu de l'activité du nouvel office central des logements pour personnes âgées:

Visites à domicile	Consultations à l'office	Problèmes de logement
105	624	962

Le centre d'information du comité cantonal schwytois s'est, lui aussi, développé. Selon ses indications, il a exécuté 55 visites à domicile. Les consultations ont exigé en moyenne deux heures par jour. En moyenne, 4 visiteurs par jour ont été conseillés sur des problèmes financiers, 1 sur des problèmes de logement, 2 à 3 sur des problèmes généraux.

Le centre d'information pour personnes âgées fonctionnant à Lucerne a été également mis à plus forte contribution. Le rapport de l'assistante sociale révèle que les consultations font sans cesse ressortir le désarroi des personnes âgées. Ce centre était ouvert tous les jours. A côté de ces consultations, il a dû effectuer 687 visites à domicile.

Trois autres comités cantonaux, ceux de Zurich, Fribourg et Soleure, nous ont annoncé des offices d'information de la Fondation, tandis que, pour les autres comités cantonaux, l'assistance personnelle aux personnes âgées n'est, pour le moment, assurée que par les représentants locaux et les membres du comité.

Autres services d'assistance. Au cours de l'année écoulée, la gymnastique pour personnes âgées a été fortement encouragée par la

Tableau 4

Prestations à la séniculture et aux services d'aide (prestations en services)
Aufwendungen für die Alterspflege und Betreuungsdienste (Dienstleistungen)

	Prestations en services Dienstleistungen		Prestations en services Dienstleistungen		Prestations en services Dienstleistungen		Séniculture — Alterspflege	
	Fonds propres de la Fondation Stiftungseigene Mittel		Fonds propres de la Fondation Stiftungseigene Mittel		Fonds propres de la Fondation Stiftungseigene Mittel		Fonds propres de la Fondation Stiftungseigene Mittel	
	1967 Fr.	Subvention fédérale Bundesmittel 1967 Fr.	1966 Fr.	Subvention fédérale Bundesmittel 1966 Fr.	1967 Fr.	Subvention fédérale Bundesmittel 1967 Fr.	1966 Fr.	1966 Fr.
Comité								
Zürich	852 424.30	47 569.—	762 642.99	111 752.—	210 078.45	161 857.40		
Bern	—	49 979.—	—	104 625.—	23 837.95	18 692.50		
Jura-Nord	—	2 016.30	—	425.—	9 927.25	10 026.45		
Luzern	96 880.45	13 319.—	83 808.75	23 310.—	4 183.95	4 157.15		
Uri	—	170.—	—	2 692.—	1 886.15	1 519.50		
Schwyz	—	1 691.—	—	4 048.—	12 728.05	6 775.05		
Obwalden	—	103.—	—	957.—	250.—	180.—		
Nidwalden	834.—	3 408.—	—	6 275.50	3 924.50	2 238.—		
Glarus	—	—	—	—	721.50	728.50		
Zug	1 117.85	584.—	521.90	—	3 599.75	1 651.10		
Fribourg	—	1 667.—	1 000.—	2 522.—	6 062.55	5 646.05		
Solothurn	—	4 674.—	—	10 588.—	17 736.90	18 561.70		
Basel-Stadt	20 000.—	37 721.—	10 000.—	61 006.—	21 605.80	19 293.—		
Baselland	500.—	1 263.75	—	1 934.—	9 869.15	7 258.50		
Schaffhausen	3 000.—	1 574.—	—	4 556.—	13 902.50	11 449.70		
Appenzell A.-Rh.	3 800.—	3 546.—	747.—	11 458.—	12 840.—	13 162.—		
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	—	660.—	420.—		
St. Gallen	1425.—	9 984.—	4 455.—	8 409.—	64 105.70	47 315.20		
Graubünden	1 000.—	916.—	2 600.—	1 267.—	5 719.40	5 753.70		
Aargau	1 250.—	3 512.—	700.—	7 038.—	40 702.45	35 094.95		
Thurgau evang.	—	902.—	459.65	—	8 073.40	5 895.60		
Thurgau kath.	—	—	—	—	1 486.80	1 070.—		
Ticino	—	1 250.—	—	500.—	35 314.—	13 112.50		
Vaud	59 372.—	142 611.30	15 307.55	122 124.10	11 106.15	46 121.70		
Valais	—	10 000.—	—	10 000.—	8 936.50	3 436.65		
Neuchâtel	33 616.25	24 090.60	44 649.90	16 932.—	13 431.—	12 530.20		
Genève	38 454.05	10 408.—	32 687.75	22 171.—	6 253.80	9 818.75		
Suisse	1 113 673.90	372 958.95	959 580.49	534 589.60	548 943.65	463 765.85		

Fondation. La valeur de cette gymnastique des vieux, qui est aussi reconnue par la médecine, réside — à côté du facteur santé, qui reste le principal — dans la possibilité de se rencontrer au sein d'une communauté et d'établir les contacts absolument nécessaires entre les participants.

Outre un nouveau cours de moniteurs de gymnastique pour personnes âgées, organisé par le comité cantonal zurichois (le 5^{me} depuis l'introduction de la gymnastique au programme de ce comité), le comité cantonal vaudois nous a également annoncé que la gymnastique continuait d'être pratiquée dans la colonie du «Val-Paisible», à Lausanne, et que 60 personnes âgées y participaient régulièrement.

La gymnastique pour personnes âgées a fait son entrée à Lucerne et dans diverses communes de la campagne, sous le patronage du comité cantonal lucernois. Après une séance d'orientation, sur la valeur de la gymnastique pour personnes âgées, à laquelle la presse avait aussi été invitée, un cours de moniteurs a commencé en novembre, sous la direction d'une monitrice titulaire du diplôme fédéral. 30 personnes (28 dames et 2 messieurs) y ont pris part. Tous les foyers de la ville de Lucerne et des environs y étaient représentés, mais on y trouvait aussi des représentantes de la campagne. Sous le patronage de la Fondation, la gymnastique des vieux a déjà été introduite dans les communes de Horw, Emmen, Kriens, Sursee et Hildisrieden.

A son tour, le comité cantonal st-gallois a pu commencer, avec un groupe d'essai, à s'occuper de gymnastique pour personnes âgées. Cet essai a été si concluant que le premier groupe a rapidement donné naissance à trois groupes, réunissant 80 personnes au total. La gymnastique pour personnes âgées, organisée par des membres du comité cantonal st-gallois, a également pris pied à Rorschach, Goldach et Ebnet-Kappel.

Prestations en faveur de la séniculture et des services d'assistance (services rendus)

Le tableau récapitulatif no 4 ci-après offre un aperçu des prestations fournies par les comités en faveur de la séniculture et de l'assistance (services rendus).

Subsides aux maisons de retraite et prestations similaires.

Le tableau no 5 donne un aperçu de ces subsides, tels qu'ils ont été fournis par les comités en 1967.

Tableau 5

Subsides aux maisons de repos et prestations similaires
Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen

Comité	1967 Fr.	1966 Fr.
Bern ³	540 902.30	337 139.85
Uri	10.—	35.—
Obwalden	9 000.—	9 000.—
Basel-Stadt	25 000.—	22 103.—
Baselland	23 500.—	17 500.—
Appenzell A.-Rh.	9 500.—	2 000.—
Appenzell I.-Rh.	18 000.—	18 000.—
Thurgau evang.	15 378.70	—
Vaud	27 054.05	21 858.45
Valais	—	15 000.—
Neuchâtel	2 000.—	1 800.—
S u i s s e	670 345.05	444 436.30

³ Prestations des sections de district

Pendant l'année qui nous occupe, les sections bernoises de notre Fondation ont administré 19 maisons de retraite et hospices médicaux. La section de Berne-Ville a heureusement bâti deux nouveaux foyers: la maison de retraite et de repos «Lentulus», qui a été ouverte le 1er mai et compte 29 chambres à un lit et 5 chambres à 2 lits, et l'hospice médical «Alexandra», inauguré le 15 novembre, qui compte 12 chambres à 1 lit, 9 chambres à 2 lits et 9 chambres à 4 lits.

A côté de la maison de retraite des Bains de Gonten, administrée par le comité cantonal d'Appenzell Rh. Ext., le comité cantonal bâlois administre, lui aussi, à Bâle, en qualité de locataire, un foyer de logement pour personnes âgées, contenant 16 petits logements, que les vieux peuvent occuper à des conditions avantageuses. En outre, le projet de construction de la colonie du «Rankhof» a de nouveau progressé: il est à la veille de sa réalisation. A St-Gall, enfin, le comité d'initiative de la colonie pour personnes âgées de la «Berneckstrasse» a cédé au comité cantonal st-gallois ses deux immeubles, contenant au total 53 logements d'une ou deux pièces, ainsi que le terrain disponible pour la construction d'un troisième immeuble. Le contrat de vente sera établi l'an prochain. A côté de la colonie déjà existante du «Val-Paisible», à Lausanne, le comité cantonal vaudois a construit, au cours de l'année écoulée, la nouvelle colonie du «Val-Fleuri», qui comprend six bâtiments, avec 133 logements, et qui a été ouverte en octobre.